Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0130/09** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 31.03.2009
Dezernat: II	**II/01**		

Beratungsfolge	**Sitzung** **Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	14.04.2009	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.05.2009	öffentlich	Beratung
Stadtrat	28.05.2009	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2008 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2008 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zur Kenntnis.

2. Die Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH werden angewiesen:

- den Jahresabschluss 2008 der mit einer Bilanzsumme von 187.658.909,52 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.260.850,77 EUR festzustellen,

- den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 1.260.850,77 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 959,71 EUR zu verrechnen und den nicht verrechneten Betrag in Höhe von 1.259.891,06 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen, davon entfallen 126.085,08 EUR auf die freie Rücklage und 1.133.805,98 EUR auf die Betriebsmittelrücklage.

- dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Andreas Brakmann, sowie dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung zu erteilen,

- die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 zu bestellen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X

Gesamtkosten/Gesamtein-nahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk-samkeit
	keine			
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt		Verpflichtungs-ermächtigung	Finanzplan / Invest. Programm
veranschlagt: Bedarf:	veranschlagt: Bedarf:	veranschlagt: Bedarf:	veranschlagt: Bedarf:
Mehreinn.:	Mehreinn.		Mehreinn.:
		Jahr Euro	Jahr Euro
davon Verwaltungs-	davon Vermögens-		
haushalt im Jahr	haushalt im Jahr		
mit Euro	mit Euro		
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen		
	Prioritäten-Nr.:		

Termin für die Beschlusskontrolle	30.09.2009

federführendes/r Amt/FB		Herr Koch

verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift	Herr Zimmermann

Begründung:
Dem Jahresabschluss der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (KMDgGmbH bzw. Klinikum) für das Geschäftsjahr 2008 wurde von der WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auch die Prüfung gemäß § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) zur Verwendung der pauschalen Fördermittel, die Prüfung zur Aufstellung der Erlöse gemäß § 4 Abs. 9 Satz 10 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) und die Prüfung zum Ausbildungsbudget nach § 17a Abs. 7 KHG. Auch diese Prüfungen führten zu keinen Beanstandungen.

Das Geschäftsjahr zum 31.12.2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe 1.260.850,77 EUR (Vorjahr Eigenbetrieb: - 5.263,4 Tsd. EUR) ab.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss in seiner Sitzung am 01.04.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt dem Gesellschafter die Beschlussfassung.

1. Grundsätzliche Feststellungen zur Lagebeurteilung und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

In der Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter werden nachfolgende Aussagen getroffen:

„Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:

- Einleitend stellt der Geschäftsführer im Lagebericht die erheblich veränderten Rahmenbedingungen des Klinikums im Geschäftsjahr 2008 dar und hebt insbesondere die Konzentration und Zusammenführung des Klinikums am Standort Olvenstedt hervor.
- Das Klinikum verzeichnet eine positive Belegungsentwicklung, wobei trotz der mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungsausweitungen leichte Überschreitungen des Budgets 2008 zu verzeichnen sind.
- Des Weiteren wird auf die umfangreichen Wasserschäden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie hingewiesen, die zu einer Betriebsunterbrechung von Dezember 2008 bis voraussichtlich März 2009 führen. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass die Betriebsunterbrechung und die entstandenen Schäden durch entsprechende Versicherungen abgedeckt sein dürften.
- Die Ertragslage des Klinikums hat sich im Vorjahresvergleich deutlich verbessert. Ursächlich hierfür sind neben der Belegungsentwicklung vor allem die deutlich verringerten Personalkosten.“

Bei der Lagebeurteilung zur voraussichtlichen Entwicklung des Klinikums wird auf folgende Aspekte gesondert hingewiesen:

- „Die Liquiditätslage des Klinikums ist als hinreichend zu beurteilen; sie wurde durch die Rückzahlungen an den Gesellschafter negativ beeinflusst. Die Rückzahlungen (2008: 5,5 Mio. EUR) entfallen ab 2009. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung die Geschäftsbeziehungen zu der Hausbank neu geordnet, so dass in Folge die Gesellschaft über zusätzliche Kreditlinien verfügt. Insgesamt wird die Liquiditätslage als gesichert angesehen.“ Hinweis: Das Klinikum verfügt insgesamt über Kreditlinien von 13,4 Mio. EUR, die nur einmal kurzfristig in Höhe von 300 Tsd. EUR zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen wurden. Zum Aufstellungspunkt und

in der Regel verfügt das Klinikum über Bankguthaben und nimmt die Kontokorrentlinie nicht in Anspruch.

- „Dagegen wird die weitere Anpassung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert Sachsen-Anhalt die Entwicklung der Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen ebenso negativ beeinflussen wie der Wegfall des jährlichen Ausgleichs der Sozialleistungsträger, der in 2009 erstmals komplett entfällt (2008: 1.000 Tsd. EUR). Der Geschäftsführer weist auf die Risiken hin, die mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) für das Klinikum verbunden sind. Der Lagebericht enthält jedoch keine abschließende Einschätzung der Auswirkungen des KHRG auf die zukünftige Entwicklung, zumal das Gesetz zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht rechtwirksam ist.“

Stellungnahme des Abschlussprüfers:

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Klinikums, einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung des Klinikums ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

2. Analyse des Jahresabschlusses 2008 im Vergleich zum Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb des Klinikums erst mit Wirkung vom 01.01.2008 übernommen. Bis dahin wurde das Klinikum als Eigenbetrieb geführt, beim Vorjahresvergleich wird zur Herstellung der Vergleichbarkeit auf die Zahlen des Eigenbetriebes Bezug genommen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 2.403,7 Tsd. EUR auf insgesamt 95.653,1 Tsd. EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. EUR			2008	2007
Erlöse aus DRG-Fallpauschalen und Zusatzentgelte			78.021,5	75.505,8
Erlöse aus Basispflegesätzen			3.168,5	2.964,5
Erlöse aus Abteilungspflegesätzen			8.837,9	7.776,6
Fallbezogene krankenhausindividuelle Zusatzentgelte			105,5	277,4
Weitere tagesgleiche Entgelte, insbesondere für die Tageskliniken			2.898,5	2.861,7
Entgelte für neue Untersuchungs- u. Behandlungs-methoden (NUB)			356,8	199,6
Erlöse aus vorstationärer Behandlung			547,6	512,9
Erhaltene Ausbildungszuschläge			1.342,0	1.386,2
Zuschläge für Arbeitszeitverbesserungen und Abschaffung des „Arztes im Praktikum“ (AiP)			1.368,9	1.076,7
Qualitätssicherung und DRG-Systemzuschlag			61,9	55,7
Sonstige Entgelte			162,0	164,6
Zwischensumme	***96.871,1***	***92.781,7***		
Realisierte Ausgleichsbeträge nach der BPflV/ dem KHEntgG für Vorjahre			./. 810,1	+ 617,3
Ausgleichsbeträge des laufenden Geschäftsjahres			./. 407,9	./. 149,6
Summe			95.653,1	93.249,4

======== ========

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich insbesondere die Erlöse aus DRG-Fallpauschalen und Zusatzentgelten. Bei dem für 2008 vereinbarten DRG-Erlösbudget waren Erlöse in Höhe von 76.632,0 Tsd. EUR bei 25.043 DRG-Fällen geplant. Behandelt wurden in 2008 tatsächlich 25.712 Fälle. Der jahresdurchschnittliche Basisfallwert (inkl. Ausgleichs- und Berichtigungsbeträge für Vorjahre) verminderte sich von 2.905,83 Tsd. EUR im Vorjahr auf 2.876,68 Tsd. EUR im Berichtsjahr.

Die Erlöse aus Wahlleistungen in Höhe von 238,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 191,9 Tsd. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Wahlarztleistungen (131,4 Tsd. EUR) und die Wahlleistungen Zimmer (85,5 Tsd. EUR).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 162,3 Tsd. EUR auf 1.332,4 Tsd. EUR. Zu dieser Position gehören u.a. die Erlöse aus Krankenhausambulanzen, die Erlöse aus KV-Abrechnungen und die Erlöse aus ambulanten Operationen.

Die Position Nutzungsentgelte der Ärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,8 Tsd. EUR auf 301,7 Tsd. EUR erhöht. Hier erfolgt der Ausweis der Nutzungsentgelte, der Erlöse aus Sachkostenanteilen, der Abgaben aus Gutachtertätigkeit und der übrigen Erlöse.

Im Berichtjahr wird eine Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (87,5 Tsd. EUR) ausgewiesen (Vorjahr: -56,0 Tsd. EUR).

Die Position Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10 in Höhe von 878,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 781,3 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen die Erstattungen für Notarzt und Rettungsdienst. Des Weiteren werden hier Erstattungen des Bundesamtes für Zivildienst, Erstattungen der Sozialversicherungsträger zum Ausgleichsverfahren Mutterschutz sowie sonstige Erstattungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 5.091,5 Tsd. EUR im Vorjahr auf 6.822,3 Tsd. EUR im Berichtsjahr. In dieser Position werden Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben (3.023,6 Tsd. EUR), Erträge aus Erstattungen des Personals (227,2 Tsd. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (818,6 Tsd. EUR), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (39,8 Tsd. EUR) sowie die übrigen betrieblichen Erträge (2.713,1 Tsd. EUR) ausgewiesen. Zu den Erlösen aus Hilfs- und Nebenbetrieben gehören u.a. Erstattungen für Apothekenlieferungen, Zubereitungskosten und Kosten der Leichenaufbewahrung.

Der Personalaufwand beinhaltet im Berichtsjahr Aufwendungen für Gehälter in Höhe von 52.148,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 54.413,9 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung in Höhe von 10.564,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.631,0 Tsd. EUR). Die Vergütungen der Mitarbeiter richten sich nach den Bestimmungen des Personalüberleitungsvertrages vom 18.12.2007. Mit Wirkung zum 01.04.2008 kommt der Haustarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte mit Anpassung des Bemessungssatzes auf 100 % des Tarifbereiches West zur Anwendung. Für das nichtärztliche Personal findet der TvöD einschließlich der Regelungen des Übergangsrechts Anwendung. Die Vergütungen leitender Angestellter im Sinne des § 5 Abs. 3 und 4 BetrVG erfolgen einzelvertraglich.
Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 1.166,1 Vollkräfte (Vorjahr: 1.192,2 Vollkräfte) beschäftigt. Davon gehören zum ärztlichen Dienst 185,8 Vollkräfte, zum Pflegedienst 454,8 Vollkräfte, zum medizinisch-technischen Dienst 153,1 Vollkräfte, zum Funktionsdienst 147,9

Vollkräfte, zum Wirtschafts- und Versorgungsdienst 64,3 Vollkräfte und zum sonstigen Personal 160,2 Vollkräfte. Der Rückgang der Personalaufwendungen begründet sich u.a. auch mit der weiteren Reduzierung der Anzahl der Vollzeitkräfte um 26,1 auf Grund einer verwaltungsinternen Vereinbarung des ehemaligen Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Magdeburg. Des Weiteren war der Personalaufwand des Vorjahres aufgrund dieser Vereinbarung mit Abfindungsleistungen in Höhe von 3.500,0 Tsd. EUR einmalig belastet.

Die Position Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 24.976,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 23.871,5 Tsd. EUR) und aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.497,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.567,9 Tsd. EUR). Zu den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gehören die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf (21.495,9 Tsd. EUR), die Aufwendungen für Lebensmittel (1.039,3 Tsd. EUR), die Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe (1.955,2 Tsd. EUR) sowie die Aufwendungen des Wirtschaftsbedarfs (486,2 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen in Höhe von 754,9 Tsd. EUR den medizinischen Bedarf und in Höhe von 1.742,1 Tsd. EUR den Wirtschaftsbedarf. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr begründet sich insbesondere mit gestiegenen Aufwendungen des medizinischen Bedarfs, der vor allem auf einen höheren Verbrauch an Zytostatika aufgrund der Erweiterung des Leistungsangebotes in der Onkologie sowie auf gestiegene Patientenzahlen zurückzuführen ist.

In den Positionen 10 bis 15 der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß der Krankenhausbuchführungsverordnung der separate Ausweis von Fördermitteln und anderer öffentlicher Zuweisungen für Investitionen.

In der Position Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (Pos. 10) in Höhe von 1.450,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.437,6 Tsd. EUR) werden pauschale Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG in Höhe von 1.408,1 Tsd. EUR sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 42,7 Tsd. EUR ausgewiesen.

In der Position Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (1.211,4 Tsd. EUR, Vorjahr: 3.315,1 Tsd. EUR) werden entsprechende Erträge in Höhe der Abschreibungen auf förderfähige, jedoch mit Eigenmitteln vor Einführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) angeschaffte Anlagegüter gebucht. Damit erfolgte eine Neutralisierung der entsprechenden Abschreibungen und die Gewinn- und Verlustrechnung beleibt diesbezüglich erfolgsneutral.

Die Position Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (Pos. 12) in Höhe von 5.080,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.228,6 Tsd. EUR) dient ebenfalls ausschließlich der Neutralisierung von Aufwendungen. Diese betreffen zum einen die entsprechenden Abschreibungen auf die Anlagegüter, die mit Fördermitteln und anderen Zuwendungen angeschafft wurden und zum anderen auch die Aufwendungen aus dem Abgang dieser mit Fördermitteln bzw. Zuwendungen finanzierten Anlagegüter.

Unter der Position Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Investitionsförderung (Pos. 13) erfolgt im Berichtsjahr kein Ausweis mehr (Vorjahr: 177,7 Tsd. EUR). Hier wurden die Erträge der Auflösung dieses Sonderpostens zur Neutralisierung der entsprechenden Abschreibungen für mit Zuweisungen der Krankenkassen i.S.d. § 18 KHG a.F. angeschaffte Anlagegüter ausgewiesen.

In der Position 14 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden Erträge

durch Einbuchung von Aufwendungen ergebnisneutral gestellt. Das betrifft Aufwendungen für pauschale Zuweisungen bzw. Einzelfördermittel, für andere Zuwendungen, für entsprechende Verkaufserlöse aber auch für Zinserträge angelegter Fördermittel.

Abschreibungen werden im Berichtsjahr in Höhe von 6.517,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.632,8 Tsd. EUR) ausgewiesen. Durch die separat ausgewiesenen Ertragsbuchungen der Positionen 10 bis 13 werden die diesbezüglichen Abschreibungen neutralisiert und sind somit bei einer Gesamtbetrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung ergebnisneutral. Lediglich Abschreibungen in Höhe von 257,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 212,1 Tsd. EUR) fallen nicht darunter und sind somit ergebniswirksam. Das betrifft Abschreibungen auf Eigenmittel nach dem KHG (nach dem 01.01.1991) in Höhe von 178,8 Tsd. EUR sowie die Abschreibungen auf Gebrauchsgüter in Höhe von 78,4 Tsd. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13.560,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.431,9 Tsd. EUR) beinhalten die Aufwendungen für Verwaltungsbedarf (2.111,6 Tsd. EUR), für Instandhaltungen (6.680,7 Tsd. EUR), für Abgaben/Versicherungen (1.129,7 Tsd. EUR), aus dem Abgang von Anlagevermögen (31,1 Tsd. EUR) sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen (3.607,6 Tsd. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich mit höheren Instandhaltungsaufwendungen für die Gebäudeinstandhaltung. Dies betrifft u.a. auch die Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen für die Intensivstation.

Es werden sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 169,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 118,1 Tsd. EUR) ausgewiesen. Davon resultieren 52,8 Tsd. EUR aus der Anlage von Fördermitteln und sind somit in Betrachtung mit der Position 14 ergebnisneutral.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 154,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 103,2 Tsd. EUR) beinhaltet hauptsächlich die Zinsaufwendungen aus dem Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt Magdeburg.

In der Position 19 wird als Zwischenergebnis das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.265,1 Tsd. EUR (Vorjahr: -5.227,8 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Steuern fielen in Höhe von 4,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 35,6 Tsd. EUR) an.

Zum 31.12.2008 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.260,8 Tsd. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5.263,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr in der Position Anlagevermögen eine Verminderung von 145.577,4 Tsd. EUR auf 143.097,2 Tsd. EUR zu verzeichnen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgten im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von 73,9 Tsd. EUR für Software und Softwarelizenzen; Umbuchungen aus der Position geleistete Anzahlungen in Höhe von 180,5 Tsd. EUR sowie Abschreibungen in Höhe von 194,3 Tsd. EUR. Per 31.12.2008 wird ein Restbuchwert in Höhe von 276,2 Tsd. EUR ausgewiesen.

Im Bereich des *Sachanlagevermögens* wurden Investitionen in Höhe von 3.924,1 Tsd. EUR getätigt. Dabei entfallen 1.655,7 Tsd. EUR auf die Position Grundstücke und grundstücksgleiche

Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken, 25,6 Tsd. EUR auf die Position technische Anlagen und 2.242,8 Tsd. EUR auf die Position Einrichtungen und Ausstattungen. Des Weiteren erfolgten in alle drei Positionen Umbuchungen aus der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von insgesamt 33.393,0 Tsd. EUR aufgrund der Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahmen.

Die Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten erhöhte sich dabei von 99.904,1 Tsd. EUR auf 129.141,8 Tsd. EUR. Es erfolgten Zugänge in Höhe von 1.655,7 Tsd. EUR für Grunderwerbsteuer, die Generalsanierung von Komplement Süd (Gebäude G), Bettenhaus C sowie Baumaßnahme Bettenhaus III (Gebäude A). Wegen der Fertigstellung der begonnenen Baumaßnahmen erfolgten hier im Geschäftsjahr Umbuchungen aus der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 31.143,4 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden in Höhe von 3.561,4 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die Position technische Anlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 3.206,7 Tsd. EUR auf 3.307,3 Tsd. EUR. Zugänge erfolgten hier in Höhe von 25,6 Tsd. EUR für ein Bewegungsbad und die Erweiterung der Telekommunikationsanlage. Aus der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau erfolgten Umbuchungen in Höhe von 609,1 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden in Höhe von 534,1 Tsd. EUR berücksichtigt.

Bei der Position Einrichtungen und Ausstattungen wird im Berichtsjahr eine Erhöhung von 8.815,6 Tsd. EUR auf 10.255,1 Tsd. EUR ausgewiesen. Hier erfolgten Zugänge in Höhe von 2.242,8 Tsd. EUR u.a. für das digitale Bildarchivierungssystem PACS, für Röntgengeräte, ein Ultraschallgerät, einen Linksherzkathedermessplatz, ein Lasersystem sowie ein Beatmungsgerät. Umbuchungen in diese Position erfolgten in Höhe von 1.460,0 Tsd. EUR. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen 2.228,0 Tsd. EUR. Des Weiteren werden Abgänge werden in Höhe von 35,3 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter den Finanzanlagen werden als Zugänge die Beteiligungen an den drei gegründeten Tochtergesellschaften in Höhe von jeweils 25,0 Tsd. EUR ausgewiesen.

Bei der Bilanzposition des *Umlaufvermögens/Vorräte* wird in der Position der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.117,9 Tsd. EUR) im Wesentlichen der bevorratete medizinische Bedarf (1.032,7 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Bei den unfertigen Leistungen erfolgt im Berichtsjahr ein Ausweis in Höhe von 1.066,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 978,7 Tsd. EUR).

Bei der Position der *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* erfolgt der Ausweis von vier Einzelpositionen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Einzelnen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.639,7 Tsd. EUR
- Forderungen an den Gesellschafter	10,9 Tsd. EUR
- Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	178,1 Tsd. EUR
- Sonstige Vermögensgegenstände	76,6 Tsd. EUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12.639,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.739,6 Tsd. EUR) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der stationären Leistungsabrechnung. Zum Prüfungszeitpunkt (30.01.2009) waren 6.016,8 Tsd. EUR noch offen.

Die Forderungen an den Gesellschafter in Höhe von 10,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 8,7 Tsd. EUR) betreffen erbrachte Untersuchungen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg.

In der Position Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 178,1 Tsd. EUR ergeben sich aus Zahlbetragsabweichungen zu den vereinbarten Entgelten, die an das Klinikum erstattet werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe von 76,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 188,1 Tsd. EUR) ausgewiesen und beinhalten im Wesentlichen Forderungen an das Bundesamt für Zivildienst, Personalkostenerstattungen, Forderungen gegen Mitarbeiter wie auch aus Personalverkauf der Apotheke.

Beim Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten werden liquide Mittel in Höhe von insgesamt 1.648,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.195,2 Tsd. EUR) ausgewiesen. Davon betreffen 1.588,7 Tsd. EUR Guthaben aus Fördermitteln. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem mit der im Berichtsjahr erfolgten vollständigen Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 5.500,0 Tsd. EUR zu begründen.

Des Weiteren erfolgt auf der Aktivseite der Bilanz der Ausweis eines Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung gemäß § 5 Abs. 5 Krankenhausbuchführungsverordnung. Dieser Posten muss in Höhe der Abschreibungen auf Anlagegüter gebildet werden, die vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) mit Eigenmitteln angeschafft wurden. Er hat den Charakter einer Bilanzierungshilfe und ist der Gegenposten zur Ertragsbuchung gemäß Position 11 der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Berichtsjahr erfolgte hier die Einstellung der Mittel in Höhe der Abschreibungen mit 1.211,4 Tsd. EUR. Insgesamt wird diese Position zum Bilanzstichtag mit 27.741,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 26.530,2 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wird in Höhe von 82,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 101,5 Tsd. EUR) ausgewiesen und betrifft hauptsächlich vorausgezahlte Miet- und Wartungsaufwendungen, die erst das Jahr 2009 betreffen.

Passiva

Im *Eigenkapital* wird ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 500,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 25,0 Tsd. EUR) ausgewiesen. Hier erfolgte im Berichtsjahr die Kapitalerhöhung in Form einer Sacheinlage als Gegenleistung für die Einbringung des Vermögens des ehemaligen Eigenbetriebes Städtisches Klinikum in Höhe von 475,0 Tsd. EUR.

Die Kapitalrücklage wird zum 31.12.2008 in Höhe von 62.135,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 62.610,8 Tsd. EUR) ausgewiesen. Gemäß Ausgliederungs- und Übernahmevertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützigen GmbH vom 05.05.2008 erfolgte die Übertragung des Eigenbetriebes mit allen in der Ausgliederungs- und Übertragungsbilanz des Städtischen Klinikums genannten Aktiva und Passiva mit Wirkung zum 01.01.2008. Soweit das buchmäßige Eigenkapital in der Ausgliederungs- und Übernahmebilanz den Nominalbetrag des gewährten Geschäftsanteils zur Kapitalerhöhung (475,0 Tsd. EUR) übersteigt, wird dieses in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Einstellung in die Kapitalrücklage erfolgt somit in Höhe des Ausweises gemäß Ausgliederungs- und Übernahmebilanz des Eigenbetriebes abzüglich des in das gezeichnete Kapital gebuchten Stammkapitalerhöhungsbetrages.

Als Verlustvortrag wird der vorgetragene Fehlbetrag der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützigen GmbH des Rumpfgeschäftsjahres vom 15.11.2007 bis 31.12.2007 in Höhe von 0,9

Tsd. EUR ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.260,8 Tsd. EUR (Vorjahr: -0,9 Tsd. EUR) ab.

Beim *Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens* werden unterschiedliche Posten gebildet, die sich nach dem Fördermittelgeber richten.

Beim Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG werden Mittel in Höhe von 73.715,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 76.357,5 Tsd. EUR) ausgewiesen. Hier handelt es sich um die gemäß § 5 Abs. 3 Krankenhausbuchführungsverordnung passivierten Fördermittel der finanzierten Anlagegüter, der in Höhe der entsprechenden Abschreibungen wieder aufgelöst wird. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Zuführungen erfolgten in Höhe von 1.199,9 Tsd. EUR.

Unter dem Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt separat der Ausweis für andere Einzelfördermittel der öffentlichen Hand, die somit nicht nach dem KHG gezahlt wurden. Die Behandlung dieses Passivpostens erfolgt in analoger Weise zur vorherigen Position. Die Auflösung erfolgt in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 31.12.2008 beträgt der Stand 31.978,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 32.341,1 Tsd. EUR). Zuführungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 885,1 Tsd. EUR.

Des Weiteren erfolgt der Ausweis des Sonderpostens aus Zuwendungen Dritter, der zum Bilanzstichtag 91,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 67,2 Tsd. EUR) beträgt. Hier erfolgt ebenfalls die Auflösung in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung dieser Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Geschäftsjahr erfolgten Zuführungen in Höhe von 43,6 Tsd. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 9.198,9 Tsd. EUR auf 10.146,0 Tsd. EUR. Die Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

Werte in Tsd. EUR	2008	2007
Strukturanpassungsmaßnahmen II. Konsolidierungsphase	2.800,0	2.800,0
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	1.041,3	846,3
Jubiläumsrückstellungen	63,5	64,0
Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen	901,2	1.407,5
Prüfungs- und Beratungskosten	175,2	161,4
Instandhaltungsmaßnahmen	3.141,8	2.008,7
Bereitschaftsdienstvergütungen	708,2	745,5
Sonstige Personalrückstellungen	666,9	623,4
Sonstige Rückstellungen	647,9	542,1
	10.146,0	9.198,9
	=======	=======

Die Rückstellungen für noch zu erwartende Aufwendungen im Rahmen der II. Konsolidierungsphase bis 2010 wurden bereits im Vorjahr in Höhe von 2.800,0 Tsd. EUR gebildet. Diese umfassen zu erwartende Abfindungszahlungen im Rahmen des geplanten Personalanpassungsbedarfes sowie Rückstellungen für Organisationsveränderungen in der

Krankenpflegeausbildung. Bei den Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen betreffen 2.400,0 Tsd. EUR die Instandhaltung der Intensivstation. Weiterhin wurden hier Instandhaltungen für den Verwaltungstrakt und für die operative Wachstation berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verminderten sich zum 31.12.2008 insgesamt von 12.243,7 Tsd. EUR auf 7.817,4 Tsd. EUR.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird zum Bilanzstichtag der in Anspruch genommene Kontokorrent in Höhe von 390,1 Tsd. EUR ausgewiesen. Bei der Bank für Sozialwirtschaft bestand zum Bilanzstichtag eine Kontokorrentlinie in Höhe von 13.000,0 Tsd. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.824,7 Tsd. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 614,8 Tsd. EUR erhöht. Zum Prüfungszeitpunkt (30.01.2009) waren bis auf 792,6 Tsd. EUR alle Verbindlichkeiten beglichen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 5.500,0 Tsd. EUR wurden im Berichtsjahr vollständig beglichen. Hierbei handelte es sich um das im Vorjahr gewährte Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß Darlehensvereinbarung vom 21.12.2007. Zum 31.12.2008 erfolgt der Ausweis dieser Position mit 0 EUR.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 2.137,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.864,2 Tsd. EUR) umfassen bewilligte und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel sowie Ausgleichsverpflichtungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegesatzverordnung.

Bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 9,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 891,7 Tsd. EUR) handelt es sich ebenfalls um noch nicht verwendete Zuwendungen sonstiger Zuwendungsgeber.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.455,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.777,8 Tsd. EUR) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn-, Umsatz- und Grunderwerbsteuer. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich mit der noch zu zahlenden Grunderwerbsteuer in Höhe von 571,5 Tsd. EUR.

Es wird ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 11,7 Tsd. EUR) für eine erhaltene Vorauszahlung ausgewiesen.

3. Ergebnisse der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Unter Fragenkreis 9 wird auf einen möglichen Verstoß gegen Vergaberegeln hingewiesen, für das das Verfahren zum Bilanzstichtag aber noch nicht abgeschlossen war.

4. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2008 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 01.04.2009 zustimmend

zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgende Beschlussfassung:

1. Die Gesellschafterversammlung stellt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH versehenen Jahresabschluss 2008 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH fest.
2. Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 1.260.850,77 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Davon entfallen auf die freie Rücklage 126.085,08 EUR und auf die Betriebsmittelrücklage 1.134.765,69 EUR.
3. Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung.
4. Die Gesellschafterversammlung bestellt die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009.

Die WRG Wirtschaftberatungs- und Revisionsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 als Abschlussprüfer bei der Gesellschaft bzw. beim städtischen Eigenbetrieb tätig.

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich mit Ausnahme des Ergebnisverwendungsvorschlags den Empfehlungen des Aufsichtsrates an. Hier wird vorgeschlagen, zuerst den ausgewiesenen Verlustvortrag in Höhe von 959,71 EUR zu verrechnen. Somit wird nur ein Betrag in Höhe von 1.259.891,06 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Davon entfallen auf die frei Rücklage 126.085,08 und auf die Betriebsmittelrücklage 1.133.805,98 EUR. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres ist aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht ausschüttungsfähig.

Das Prüfungsergebnis 2008 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren ist der Protokollauszug der Aufsichtsratssitzung vom 01.04.2009 beigefügt.

Der Prüfbericht kann nach Absprache im Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

<u>Anlagen:</u>

1. Bilanz
2. Gewinn- u. Verlustrechnung
3. Bestätigungsvermerk
4. Lagebericht
5. Auszug AR-Sitzung 01.04.2009

6. Auszug Fragenkreis 9 der Prüfung § 53 HGrG